

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Aufbesserung der Lehrergehälter.

Die im Rahmen des in Wöschlag gebrachte Erhöhung der Lehr- und Lehreinstimmung, die eine Neuauflistung von insgesamt 11 Millionen Mark ausmacht, ist seit dem unter Minister Dr. Hafft verantragten Vorschlag die erste Steigerung von wichtiger Bedeutung. Allerdings ist diese durch die heutige Erhöhung des dreißigjährigen Lehreinstimmungsanteils die seite geringer, denn 11 Millionen bedeuten für 70.000 Lehrerinnen nur je 43 Pfennig, ein Betrag, durch den die jährliche Lohnsteuer eines Stuhls nicht merklich beeinflusst werden kann. Auf die Lehrerbefreiung im Allgemeinen und auf die Lehrerbefreiung aus dem Dienst der Landesversicherungsfürsorge ist in Wöschlag genommen. Auswirkung, ohne erheblichen Aufwand, ist die gleichzeitige für die Unterbeamten in Aussicht gestellte Aufhebung in Vergleich stellt. Wohlstand der Gehälter unter Anwendung von 10% Millionen Mark um 13 Prozent erhöht werden sollen, welche die Erhöhung für die Lehrer um 4 Prozent, also auch im Berufsbau nach höheren Befreiungen noch nicht den dritten Teil dessen Beträgt. Es darf billig befürchtet werden, ob für die Lehrer eine geringere Aufhebung am Platze ist, denn diese haben mit einem Durchschnittsgehalte von 1067 Mark erst mit der achten (d. h. drittletzten) Stufe der Unterbeamten gleich, auf dem Lunde mit 955 Mark Gehalt noch höher. Die städtischen Lehrer würden auch nach der Aufhebung erst mit der fünften Stufe der Unterbeamten (1301 Mark) gleichgestellt sein. Das ist keine Stellung, die den Lehrern aufwartet, und es ist eine bedenkliche Folge dieser Neuauflistung, dass sie dadurch noch weiter zurückgedrängt werden. Nicht mit den letzten Unterbeamten, sondern mit den Selbstbeamten bedienen sollte der Schreisstand in seiner Befreiung gleichgestellt

Ein zweiter Umstand, der für den Erfolg jadegedachte Er-
lösung in Betracht kommt, ist die Widerstandsfähigkeit der neuen
Bevölkerung. Was dies belegen will, ist den Beobachtern entweder
zu leid, in Zahlen von Städten in ihrer frühesten Weise
an die Bewohner gebracht werden, indem die Regierung die Zulagen
darauf zurückgezogen und die Gemeinden in den meisten Fällen die jährliche
Entschädigung verweigerten, so daß die Beteiligten keine Aussicht
auf den bisherigen Gehalts hielten. Wenn die Widerstandsfähigkeit
ihnen bis dahin bei Beträgen von 90 und 180 Mark, bzw. 100,
200 und 300 Mark als ein unerwünschter Zustand empfunden
wurde, so würde das jetzt nach Erhöhung der Beiträge bis auf
500 Mark um so mehr der Fall sein. Es ist ein unmotivat-
liches Verhältnis, wenn bei einem allen Lebzeiten 40 Prozent
des Gehaltes aus widerständlicher Staatszusage bestehen. Die
Regierung wird nicht hinnehmen können, diesen abnormalen
Bevölkerungsstand, wodurch vor Allem auch die Gemeinden, und
verbürtigt abdrücklich, gehindert werden, ihrerseits die Schulverhältnisse
nicht zu ordnen, zu befehligen und die widerständlichen Besitz in
gelehrte Sicherheit zu verwandeln, eine Forderung, die von der
fehlenden Partei bei jeder Staatsberatung gestellt worden ist.

Ebenso bedeutend als dieser Umstand in die Vertheilung der neuen Anwendungen, die lediglich als Alterszulagen auftreten. Wenn, wie in der Lehrerbefreiung, die Gesamtmitteltheilung nach dem eingeschlagenen Zugehörigkeitsprinzip ungleichmässig und unbeständige sind, so bieten vielfach enttäuschte Alterszulagen keine ausreichende Hilfe. Die erste Erhöhung um 100 Mark soll nach vollendem 15. Dienstjahr eingetreten. Da nun aber etwa 55 Prozent der Lehrerschaft weniger als 15 Dienstjahre haben, so bleibt schon dadurch mehr als die Hälfte der Gesamtsumme nach der Aufhebung ausgeschlossen, und der unter den verheiratheten jüngeren Lehrern herrschenden Noth wird somit nicht beigegeht. Werner werden die Zulagen nur am Landeslehr- und Lehrer-

■ Von der internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Bericht des Berliner Tagessatts.

Die Amt der großen „Internationalen Gewerbe-Ausstellung“ ist unter ihrem Obmann, dem Holzmeister in St. Pauli, Dr. J. H. Lüke, bis auf um 9 Uhr an die schwere Arbeit genommen und bereit. Schade der noch wahrhaft enttäuschten Edau mit triftigem Anrechte prahlen. In die Ausstellung, die insgesamten 7500 Quadratmetern befehlt, Eheleute enthalten, so weit vorbereitet, dass die Richter ihres Amtes wahrhaft könnten, hatt zu die ganze Nacht und ein Aufgebot außerordentlicher Arbeitskräfte zu Hilfe genommen. Die Postbeamte Gärtnerei waren ebenso wie die anderen Dienste, die obengenannten Gleisen in einer Abteilung, unter die obengenannte obengebrochen und die hämmernden Männer hatten ein hartes Kommando gefehlt. Beim ersten außerordentlichen Anstrengungen in den ersten Minuten, die Edau, heute so weit fertig zu stellen, doch nicht um der überzeugende dekorative Schwund, sondern auch die rein praktische Be-

Welche gewaltige Arbeit zu bewältigen war, erhebt u. A. wohl daraus, daß rein zu äußern dekorativen Zwecken 1600 große Tannen, ein ganzer abgeholzter Tannenwald, verwendet worden sind.

Unter den wenigen Ausstellern sind es bisweilen vor Allem die Belgier, welche wahrhaft Herrenarbeiten geleistet haben. Adolf Bergbauricht, er hat mit seinen Pflanzen die ganze Gemäldewandlung hier überzeugt, er bot mit seinen Blumenstücke die höchste Summe gegen 40000 Mark repräsentanten. 500 Quadratmeter blühten, wie gesagt, auf der Kuppelhalle auspräzirte Prachtstille des optischen Helden Pholomeus Philabdelphus. Die Idee zu diesem ebenso prächtigen wie originalen Raum ist von dem Regierungsbauinspektor Joseph Schmitz entworfen worden, und die Ausführung des alten Schiffbaudirektors Albrecht gehörte ihm. Der Saal ist ein großer, volltorhafter Saal, wenn das mit hinger Brüst und einer dichten, herber, licher Blumen ausgestattete Sitz, durch den vergoldete Thron, man hinaufsteigt in den großen Saal von Alexandria mit dem als Weltwunder bekannten Pharos. Der Genter Pflanziste hat die tollen vornehmsten Einrichtungen, J. C. G. G. Gustaf Schmidt ist in dem rechten Saal — der Kunsthalle — die Eleganz und Stiel — mit seinem Thronhimmel und den beiden Männlichen Victoriaen, eine Schöpfung Joses — der Malerstein, der Prinzipal Friederich Karl und der Erbgründin von Meiningen überzeugt werden. Die gärtnerische Dekoration dieses Gemälderaumes entstand im Nebigen den Geschäftshäusern der Firma C. Schmidt, welche auch einen mächtigen Blumendienst geleistet hat.

In Städten unter 10,000 Einwohnern gezählt. Es bleiben also weiter familiäre Reihen in den mittleren und größeren Städten, um sich die Verbreiterung der Lebensbedürfnisse am einfachsten gestalten, anzusehen. Insgesamt wird nur ein Drittel der Lehrerinnen von der Ausbildung bereit, und von diesem Drittel erhalten sie bis zu 25 Jahre 250 Mark. Die anderen erhalten je 100 Mark, die mehr als 25 Jahre amtierten je 200 Mark. Erhebliche Zuwendungen, die bis zu 900 Mark, fallen den älteren Lehrerinnen in denjenigen Städten zu, die bisher keine Alterszulagen bezogen. Die Zahl der Lehrerinnen ist der Größe nach ungefähr gleich mit der Belanga. Sollte die Aufstellung auch, wie bei den Klassikern, eine allgemeine sein, so wären vielleicht 12-13 Prozent der bisherigen Gehälter gleich 9 Millionen Mark erforderlich gerechnet.

Es ist in keinem Zweig, daß die geplante Aufstellung in der Lehrerschaft sich bemerkbar machen und da, wo sie eintritt, auch eine wesentliche Verbesserung der materiellen Lage bewirken wird. Eine Interesse der Gesamtheit über kann der Modus der Aufstellung nicht genügt werden. Soll sich die Stellung der Lehrerinnen zu anderen Beamtenstellen nicht noch mehr verschärfen, so müssen für sie diefeilige Erhöhungen eintreten, die an anderer Stelle geboten werden, und diese so bereitlich werden, daß nicht nur eine ihrer Brüderlichkeit davon berührt wird. Auch hier tritt wieder die Plan- und Ziellostigkeit, unter der ein neuer gesammelter Schulwesen gegenmäandrieren gefestigten Grundlagen in Erscheinung.

Die Vollversetzung wird, um den Lehrern eine in Aussicht gestellte Erleichterung nicht ganz zu nehmen, der Regierungserlauf auf jeden Fall zulassen. Aber es wird mit am maßgebendsten Stelle auch mit allem Nachdruck belobt werden müssen, daß die Form und das Maß, in denen der Schule hier eine Zuwendung gemacht wird, an den bedeutendsten Maßnahmen liegen, und daß die geistige Ausbildung

* Es wird zurückgeschissen! Die Bismarck-Opposition sehen das früher beliebte Doppelpiel auch jetzt, da sie nur noch die Opposition des geweihten Reichstagszasters sind, mit ungeldwürdigen Kräften fort. Die „Hann. Nachr.“, die den Krieg des Fürsten Bismarck in schäfische Weise angedeutet hatten, bringen jetzt folgendes Selbstkritik:

Die freimüthige Freude verblüft, unbedingt durch unter neidisches
Flares und unwiderstehliches Demente, das Anstreben zu erneuern, das
ob sich durch die neuen Reichsfürsten durch die Samm-
lung der beständigen Rechte bestätigt. Doch gegen-
über fortwährend, was das uns mit dem Begriff der Freiheit mehr
den Wunsch ausgedrückt hat, Herr Caprivi
den er wegen seiner persönlichen Eigenkostten
höchst mögliche Leinen charakter und der
Souveränität der Kaiserin entsprechend mit
Rücksicht beprägt ist. Es kann nicht möglich sein, dass Herr
Caprivi, befiehlt mir ebenso möglich wie ihm liegen-

Der Weinstadt, die Überlebenskraft der von dem „Humb.“ Radt“ erinnerten „Freundschaft“ der freimaurerischen Brüder, die Schule zu sieben, erinnert ganz an den „Humb.“ Radt“ und die offizielle „Brummenmeister“! Das heißt gilt nicht nur der hochstaatlichen Domstift der obigen Erklärung, nach welcher Fürst Bismarck einen heiligen Herr und Meister erachtet, der mit mittelalterlicher Ordensflamme um Schönung für seinen armen Radpöller bittet. Fürst Bismarck schaut die „verhängten Eigentümern“, des Herrn v. Caprivi (nicht seine amtländlichen und staatsministerialen) und will die „Schwierigkeiten seiner Aufgabe“ berichtiglich wissen. Glaubt man da nicht einen wegbewilligenden Lehrer von einem Schüler sprechen zu hören? Wenn das die „Freundschaft“ wäre, deren Fürst Bismarck Herrn v. Caprivi verfeindet läßt, so hätte Leopold viele Ursache, auszurufen: „Gott beschütze mich vor meinen Freunden!“ — Selbst in der nicht deutlich

Auch D'Haene hat eine ganze Fülle von Orchideenpflanzen aus-

Die geschilderte Pflanze ist ein ausgestelltes Exemplar der *Thlaspi*-Gattung, darunter auch eine Gruppe von Blütenpflanzen, die ihrer Blütenstruktur selbst einen bewohnten Kenner überstehen. Originell sind auch die in Formen gegossenen Kratzen, unter denen wir, B. eine Pflanze entdecken, unter gerollten Blättern haben, welche die Form einer kleinen, bis jetzt unbekannten Pflanze angedeutet, und des zweiten rechten Seitenastes. Es sind hier neun Bergarten, die gefüllt gegossen wurden, seitdem ich 40 Jahre vergangen, die Blumen an immer noch von üppiger Fülle. Unter den *Thlaspi*-Ausstellern Rhodoboden befinden sich folde, Under den

eine Temperatur von -25 Grad R. ausgehalten haben. Die vom selben Bäcker vorgeführte *Acacia verticillata* ist wohl das stärkste Exemplar, das in Europa existirt. — Nebenamtlich hat sich D'Haene an 45 Konfurenzen beteiligt. — Nebenamtlich hat sich unter den Belägen vor Allem Bierte-Brugge als Orchideenräucherlernanstalt eine Erwähnung. Er hat im Vororten des Ausstellungsmotivs ein

Das gesamte Ausstellungsgelände ist in drei Abteilungen unterteilt: Ein Saal für die Ausstellung der Pflanzen, ein Saal für die Ausstellung der Pflanzenteile und ein Saal für die Ausstellung der Pflanzenteile.

einiger Wände, Baumseifen Radé hat ihr dann seine eigenartige, an einen Blumenkasten erinnernde Gestaltung gegeben. Als Apothekerläden sind der Genter Buntstift, herliche Antiquitäten, Druckwerke und alte Palmen, Petriköpfchen, Alabaster, Drahtheit u. dergl. Werkes-Bücher.

Unter den englischen Ausstellern seien an erster Stelle Sander u. Co., St. Albans erwähnt. Herr Sander ist ein geborener Premer, der auch schriftstellerisch hervorgetreten ist. Von seinem großen Werk „Steinbundabba“ ist der erste Theil der Königin von England gewidmet, die Bildung von den neu erschienenen zweiten Theilen darf jedoch die Kaiserin Auguste Victoria angenommen. Ihnen folgt eine Reihe von Bildern der Kaiserin und Kaiser Franz Joseph auf den bislang noch unbekannten Namen „Catharina Augustus Victoria“. Das Bild auf dem Schluß zeigt die Kaiserin mit ihrem Sohn, der auf die große Krone ihrer Mutter vorgestellt wird, und durch die ganze Rechte der Blume eingehüllt ist.

Franreich zeigt uns vor allem seine Bedeutung als gemüthbares Land. Auf der Seine ist es durch eine der bedeutendsten Pariser Firmen, Villotiron Aubert u. Co. vertrieben. Aus Italien zeigt A. Dammann u. Co., Neapel, mit einer leidet auf dem Transport etwas bedauernswerte Kollektion von Samen erhielten. Aus Schlesien kommt Professor Karl Daniel mit einer einzig dastehenden Sammlung. Aus Sachsen kommt Professor Carl Körber mit einer Sammlung. Ein ganz besondere Sammlung hat der Matthesius^{er} erhalten, einen schwedischen Schmied, der in uns eine reiche piemontische Erinnerungswelt bringt. Hier haben alle die herlichen Palmen einen gewissen Platz erhalten, welche Jahrzehnte hindurch den Wintergarten des Königlichen Palais gesiezt haben. Was aber den Wert des Arrangements noch erhöht, das ist der Umstand, daß der König

freisinnigen Presse fehlt es übrigens nicht an Stimmen, welche die Art, wie die Sache des Fürsten Bismarck in den „Hamb. Nahr.“ geführt wird, schärf verurtheilen. In einem Berliner Brief der „Straß. Post“ heißt es:

Wenn man die „Hamburger Radtränen“ liest, so folgt man glauben: nun reicht sich Fürst Bismarck die Augen und kann er nicht begreifen, daß die Welt einen Regimentsmeister belieben könne. In Wahrheit! Es lämertet über einen Mann von der bewundernswerten Größe des Fürsten Bismarck, über eine Erfindung, wie sie in Jahrhunderten die Welt vielleicht nicht wieder sieht. In solchen Tagen sprechen zu müssen, allein das haben mit ihrem Tonwitzusam die „Hamburger Radtränen“ gethan. Wer hat denn dem Fürsten nicht an beide geladen, und was wäre denn bloß passiert, wenn die ganze Zorn auf erregt? Und wenn der Fürst Bismarck den Menschen, der den Bierkrug auf die Welt geworfen hat, für ihn bestellt, doch keiner kommt? Ist die Welt so dumm?

noch so webertheimten Persönlichkeit stumpt sich sehr rasch ab, und was bleibt dann?

Doch die „Hamb. Nachr.“ im Namen des Fürsten Bischof das Wohl führen, daran ist ja leider nach ihrer neuen Eisbläume nicht mehr zu zweifeln. Aus dieser Theorie aber auch herzoverzogen, daß parlamentarische Streitkunst des früheren Kanzlers vorlängt wieder verbraucht ist. Herrn v. Caprioli ist noch eine Schönzeit bevor, aber wie weiß, wie lange sie dauern wird?

* Die Beratung der **Arbeiterkündigungsvorlage** im Bundesrat beginnt, wie wir hören, am Freitag. Referent im Bundesrat ist ein Süddeutscher, Herr Obergerichtsrat Karl und man, der seit Jahren auf diesem Gebiete herorragend thätig ist und u. M. auch die äußerst schwierigen haushaltstellerischen Verhältnisse Oberfrankens sehr genau kennt. Von den sonst zu erwartenden Vorlagen ist die **Schärffvorlage** gestellt von Kriegsminister General v. Berdy du Bernois an den Reichskanzler Herrn Gabril gelangt. Um die Bürger erfähren wie aus Münchener Prinzipien Entmündung und Anwendung des außerordentlich wohlaufend geregelten Gesetzes wird sich die gesetzliche Abstimmung annehmen — eine Erweiterung der vorgeschriebenen Befreiungen über die Haushaltsschwierigkeiten um auf die Wünsche der äußerst schwierige noch ungelöste Rechtsfrage, was als hausindustrieller Betrieb anzusehen, die ihr bei dem Schutz der Arbeiter der hausindustriellen Betriebe Oberfrankens seit Vorstufen der Gewerbeordnung und der Trutzbestimmungen in den Ausnahmesituationen mit den Fabrikanten wiederholte Schwierigkeit bereitet hat, prinzipiell auszutragen.

* Für die Maßregelung eines freiliegenden Ortsarztes im Bernburger Reichstagsschreiber (Grafenbach) ist, wie wir mitgetheilt, ein anderer Grund nicht erkenbar, als eben der Umstand, daß der Gemahngrelle der freiliegenden Partei angehört und für die im jüngsten Wahlkampf eingetretene ist. Diesen Grund offen anzugeben, haben die betreffenden Verhandlungen bis bisher offen gehalten. Auf seine höfliche Anfrage ist der Gemahngrelle jetzt endlich, nach längerem Warten, folgende Antwort ausgesprochen:

gleiche Gartenerwerber Habermann, dem der Wintergarten so lange unterstellt war, genau die gleiche Art des Anbaus der einzeln Pflanzen gewählt hat, wie sie bei den entsprechenden Anpflanzungen der Kaiserin Augusta gemäß im Palais eingesetzt war. Da sehen wir eine herzliche Corypha australis, unter deren Wedeln sich die fröhliche Familie lo ost zu den kleinen einzeln hängenden Blättern, die so laufende Blätter zu starker Verkrüpfung boten, die beiden beiden Männchen, mit denen die Eulen der einzelnen Gruppen ihren darf markierten Abstand fanden. Biele der Pflanzen, die hier vereinigt sind, haben 20 Jahre und länger zu dem Schmude des farbigen Wintergartens gehör. Um Uebungen ist der Platz ebenfalls mit

den beiden herrenwirthschaftlichen Dioramen von J. Mader defornt, er ist einer der vielen Glanzpunkte der Schau.

Geisterwelt. Unterhalb der großen Halle führt vom Altan über der zweiten Etage ein Gang mit einer Skulpturenreihe aus dem Janusstil des berühmten Bildhauers und seiner Freunde Städler, der die Geschichte von früheren Schönau hier verhüllt als der Aranum der genannten Künstlergruppen, er zeigt sich diesmal auch als treiflicher Kultivatör.

Seine blühenden Chamomops excelsa sinden die Bewunderung aller Kenner. Die Mitte des Janusstils nimmt eine mächtiger geblümpte Wimpernkorb ein. In den drei Beobachtungskabinen sind die kleinen Menschenfiguren ebenfalls in einer gewissen Reihe defornter Gruppen auf. Ein einziger Bildhauer Schurig - Dresden reizvolle modellierten und farbig geschnittenen Springbrunnen hat Kommerzienrat Delitzsch-Bonfons, einer der wenigen Liebhaber in Berlin, weder Sortimente von Rosen hatte, mit einer Prachtquelle ausgestattet. In dem zweiten Stock befindet sich mit der Pracht eines kleinen Theaters der kleine Sämtid-Gesellschaft, im dritten endlich haben Karsten Siegel 150 getriebene Niederländer, Gustaf Sandt-Weitzenreiter eine ganze Gruppe schauende Theaterstücke und Karl Röhl - Sämtide Lilium Harris ausgefertigt.

Die rechte Ganghalle in Seiten des Ausstellungsbereichs ist den Namen „Zum Eingang“ geweiht, es steht mit dem genugtuend defornten Namen „Zum Baden“ Bonfons, Albrecht Gentil und Auguste Klemm sowie geweiht, um zu zeigen, welche entzündliche Absonderung sich hier vorfindet. Mit Reizen brilliert hier außerdem Student-Viehmarkt, und mit den schwören zu ziehenden Neubauulenden Bilder-Zeitung, diese eigentlich nicht zu minnen dieser Wittenpracht ein Gebrauchsfähiges Bild, das einen Sonnenuntergang darstellt, und die Sonne ist ebenso wie die Erde in einem Kreislauf bewegt.

Am Ende der Ganghalle ausgestellten Sachen in einer Reihe die mit Trauben besetzte Weinsteine und die rutschüberlebenden Wohnenfränder von Leibniz-Werfelde (einem Sohn des Theaterdirektors), sowie die blühenden und fruchttragenden Johannisbeeren von Bünzel erinnert, welche zeigen, daß sie nach den Gästen die Jahreszeiten überbrückt nicht mehr zu existieren scheinen. Schließlich werden die Prachtstücke dieser Fülle von Schönem gegenüber schweren Stand haben.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden Österreich
Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Börse vom 24. April 1890.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutschsprachige

Ziehungss-Liste zum Berliner Tageblatt.

Inhalt.

- 1) Bodencreditverein von Besitzern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den österreichischen Inselstiften, 3½% Obligationen.
 2) Buenos-Aires Provinzialbank, 6% Cedulas Serie E in Gold.
 3) Erste Ungarisch-Galizische Eisenbahn, Prior-Oblig.
 4) Freiburger 3% 50 Fr.-Löse von 1880.
 5) Holländische Weisse Kreuz FL-Löse von 1888.
 6) Jütländische Pfandbriefe.
 7) Kaiserl. - Elisabeth-Bahn, 5% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.
 8) Kaiserl. Franz-Josef-Bahn, 4% Schuld-Prioritäts-Oblig., Emision 1880.
 9) Kasseler Landescreditkasse, Schuldverschreibungen.
 10) Lenzburger Präm.-Anleihe.
 11) Nassausches 4% Staats-Anleihen von 1888.
 12) Österreichische allgemeine Boden - Credit-Anstalt, 3% Prioritäts-Oblig., Emision 1880.
 13) Ostrau - Friedlander Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.
 14) Ottomannische 5% Anleihen von 1888.
 15) Polnische landschaftliche Credit-Vereins-Pfandbriefe.
 16) Portugiesische 4% Staats-Anleihen von 1888 in 1889.
 17) Rottenermer 3% 100 FL-Löse von 1883.
 18) Sachsen-Weimarische Staats-Anleihen von 1846 und 1864.
 19) Schwedische fundite, 4% Staats-Anleihen von 1878.
 20) Schweizer 3½% fundite Staats-Anleihen von 1886.
 21) Stanislaw FL-Löse von 1883.
 22) Stockholmer 4% Stadt-Anleihe von 1880.
 23) Stockholmer 4% Stadt-Anleihe von 1885.
 24) Theiss-Eisenbahn-Action.
 25) Unrath-Metall-Credit-Institut-Metall-Obligationen.
 26) Ungarische Hypothekenbank, Pfandbriefe.
 27) Ungarische Nordostbahn, 6% Gold-Obligationen.
 28) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Oblig.v.1884.
 29) Waldbeck - Pyrmont 4% Staats-Anleihe.
 30) Wismar Karower Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.

Bodencreditverein von Besitzern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften, 3½% Obligationen.

Verlosung am 21. Februar 1890.

Zahlbar am 1. April 1890 bei Robin & Bing zu Kopenhagen, L. Behrens & Söhne und Hardy & Hinrichsen zu Hamburg, der Disconto-Gesellschaft, der Bank für Handel und Gewerbe zu Berlin, M. und A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M.

L.itt. A. à 2000 Kr. 750 790 721

805 215 275 344 635 675 715 783 837

221 515 715 765 815 865 895 925

L.itt. B. à 500 Kr. 131 423 468

459 970.

L.itt. C. à 100 Kr. 910 423 556.

L.itt. D. à 200 Kr. 329 423 556.

L.itt. E. à 50 Kr. 13 151.

Restanten.

L.itt. C. à 200 Kr. 143 223 569 609

553 820 4707 725 756 5559 739

831 989 6079 7429 812 813 883

811 162 622 881 9022 427 602 757.

411 602 622 623 624 625 626 627

669 474 2076 813 823 459 692 751

411 620 537 778 911 150 860 744

6272 669 610 960 957 744 659 850

717 704 945 955 871 737 824 882

9050 548.

à 200 M. 255 515 883 1093 155

612 2105 180 304 684 8242 278 301

457 4083.

2) Buenos-Aires Provinzialbank, 6% Cedulas Serie E in Gold.

Verlosung am 21. Februar 1890.

Zahlbar seit 1. April 1890 bei

Joh. Berenberg, Gossler & Co. zu

Hamburg.

L.itt. A. à 2000 Kr. 111 283 299

353 820 4707 725 756 5559 739

831 989 6079 7429 812 813 883

811 162 622 881 9022 427 602 757.

411 602 622 623 624 625 626 627

669 474 2076 813 823 459 692 751

411 620 537 778 911 150 860 744

6272 669 610 960 957 744 659 850

717 704 945 955 871 737 824 882

9050 548.

à 200 M. 255 515 883 1093 155

612 2105 180 304 684 8242 278 301

457 4083.

3) Erste Ungarisch-

Galizische Eisenbahn, Prior-

Obligationen.

Verlosung am 1. März 1890.

Auszahlung der Obl. I. Emission am 1. September, II. Emission am 1. Juli 1890 bei der Gesellschafts-

Hausbank und der k. k. priv. österre. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu Wien, der Ungarischen Allgemeinen Credit-Bank zu Budapest, der Filiale der Bank für Handel und Gewerbe zu Berlin, der Kasseler Landescreditkasse zu Frankfurt a. M., S. Bleichröder & Söhne zu Frankfurt a. M., S. Bleichröder & Söhne zu Hanburg und L. Behrens & Söhne zu Hanburg.

L. Emission. 18501 - 726.

L. II. Emission. 18501 - 085.

L. III. Emission. 53105 181 190 61510.

2501 604 639 631 829 303 225 256

804 928 905 909 972.

L. IV. Emission. 47 3 361 708.

418 350 616 650 808 324 834 882

873 859 880 889 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11291 - 005 201

100 881 889 899 906 910 11

